

JACOB SCHALTSCHRÄNKE GMBH

Sondergehäuse aus der „Sackgasse“

Etwas versteckt am Ende einer Sackgasse ... so beschreibt die Jacob Schaltschränke GmbH ihren Standort in Detmold-Pivitsheide. Statt eines verwunschenen Schlosses präsentiert sich allerdings ein moderner Industriebetrieb.

Das Familienunternehmen mit seinen 50 Beschäftigten stellt hochwertige Sondergehäuse für elektronische Schaltkomponenten her – und das seit 75 Jahren. Zum Jubiläumstag am 20. November spendierte Firmenchefin Tina Jacob ihrer Belegschaft einen Gutschein für die lokale Gastronomie, auch um sie in schweren Zeiten zu unterstützen. „Wir leben, arbeiten und investieren hier“, zeigt sich die Enkelin von Firmengründer Ernst Jacob mit ihrer lippischen Heimat verbunden. Schon deshalb legt sie viel Wert nicht nur auf hohe Arbeitsqualität, sondern auch auf ein gutes Wir-Gefühl im Betrieb.

1967 zog das Unternehmen an den heutigen Standort und hat seitdem immer wieder investiert, unter anderem in drei Werkhallen. In denen werden die Schaltschränke aus Stahl, Edelstahl und Aluminium konstruiert, als Einzelstücke oder in Kleinserien. „Wir haben Kunden in ganz Deutschland und auch einige im europäischen Ausland“, freut sich Tina Jacob. Die Abnehmer kommen u. a. aus dem Anlagen- und Maschinenbau, der Lebensmitteltechnik, der Elektroindustrie oder auch der Medizin- und Labortechnik. „Spezielle Gehäusetypen, die ALK 1000 bis 3000, aus Aluminium werden für Verkehrstechnik, E-Mobility und Klärtechnik verwendet“, beschreibt Jacob einen weiteren Kundenkreis, die öffentliche Hand. Um auch künftig genügend Fachpersonal zu haben, bildet das Unternehmen regelmäßig aus. Drei Azubis lernen derzeit als Konstruktionsmechaniker.

/// www.jacob-schaltstraenke.de



„Wir können noch viel größer“: Tina Jacob nimmt Platz in der Sonderanfertigung eines Schaltschranks.

Präzise, schnell und zuverlässig

Die Dreyer GmbH aus Lengerich stellt als klassisches Metallbauunternehmen mit rund 50 Mitarbeitern seit über 30 Jahren eine breite Vielfalt von Komponenten und Baugruppen für den Maschinen- und Anlagenbau her. Die jüngste Investition ist eine Roboter-Schweißanlage mit Dreh-/Wende-Positionierer für Schweißbaugruppen bis ca. 500 kg Gesamtgewicht. Damit erweitert Dreyer seine sehr hohe Fertigungstiefe um eine automatisierte Einrichtung von Schweißbaugruppen für Kleinserien sowie für Einzelfertigung mit Anforderung an eine perfekt ausgeführte Schweißnaht. Mit den möglichen Schweißverfahren MIG/MAG und WIG sind alle üblichen schweißbaren Metalle (Stahl, Edelstahl und Aluminium) verarbeitbar. Die Bauteilaufnahme erfolgt hierbei üblicherweise auf eine hausintern konstruierte und gebaute Wechsel-Vorrichtung mit Spannern, die auf der Spannplatte des Dreh-/Wendepositionierers aufgebaut wird. Steuerungstechnisch ist dieser als sogenannte 7.+8. Achse in die Robotersteuerung vollintegriert und platziert die Baugruppe jeweils in die optimale Schweißlage. Neben den hochwertig aufgetragenen und wiederholgenauen Schweißnähten ergibt sich bereits für Kleinserien eine Kostenersparnis und damit ein Wettbewerbsvorteil gegenüber dem herkömmlichen, manuellen Schweißverfahren, das übrigens von Dreyer auch weiterhin auf insgesamt zwölf Schweißplätzen angeboten wird.

Carl-Bosch-Str. 7
49525 Lengerich
Tel. 05481/90035-0
info@dreyer-lengerich.de

www.dreyer-lengerich.de



Foto: Jacob Schaltschränke